

SUPPORTER NEWS



Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02

AUSGABE 11 - FC ST. PAULI - 21.12.2024



Vorwort / Spielbericht Union / Spielbericht Bern /
Gegnervorstellung St. Pauli / I dät saga / Was steht an?

Zum letzten Heimspiel des Jahres begrüßen wir euch und den FC Sankt Pauli von 1910 im Neckarstadion.

Damit geht ein weiteres Jahr mit dem VfB zu Ende. 2024 war ein denk- und erinnerungswürdiges Jahr und bleibt zum Glück deutlich positiver in Erinnerung, als so viele seiner Vorgänger. Selbstverständlich hatten wir einige Auf's und Abs. Doch letztendlich überstrahlt der Einzug in den Europapokal doch deutlich die harten Kämpfe, die wir beispielsweise um unsere Zaunfahnen in Bochum, den Investoreneinstieg bei der DFL oder auch unsere immerwährenden vereinspolitischen Konflikte hatten. Am Ende haben immer wir gewonnen, die Cannstatter Kurve! Ohne unseren Zusammenhalt wäre das nicht möglich gewesen. Damit gebührt ein großer Dank allen Weiss-Roten, die an unserer Seite standen und die Werte unserer Kurve und unseres Vereins gemeinsam mit uns vertreten haben!

Zum Abschluss haben wir noch einmal eine randvolle Ausgabe Supporter News, um euch auch in der wohlverdienten Winterpause mit interessanten Texten zu versorgen. Den Anfang machen die

Spielberichte gegen Union und vom ersten Heimsieg in der diesjährigen CL-Saison. Nach einer Vorstellung der ungewaschenen Fischköpfe von der Elbe, gibt's in der Rubrik „I dät saga“, noch ein paar wichtige Worte zum Umgang mit Aufklebern.

Heute ist außerdem die finale Chance euch mit den Shirts der sozialen Aktion einzudecken. Auch dieses Mal wurde die Aktion sehr gut angenommen und von vielen VfBlern unterstützt. Dafür geht ein großer Dank raus.

Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!

Die Herbstdelle in Sachen Ergebnissen und Stimmung scheint wieder ausgebeult zu sein. Bevor wir aber in die wohlverdiente Winterpause gehen, lasst uns ein letztes Mal gemeinsam den Schwung der letzten Wochen nutzen und das Jahr mit einer letzten brachialen Vorstellung und drei Punkten zu Ende bringen, sodass wir stolz und mit einem guten Gefühl auf all das Erreichte zurückblicken können.

Forza VfB!

VfB Stuttgart - 1.FC Union Berlin 13. Spieltag Bundesliga - Zuschauer: 59.000

3:2

Wie bereits nach der letzten DFB-Pokal-Runde gegen Kaiserslautern, muss der VfB nach dem Spiel in Regensburg nur wenige Tage später wieder freitags in der Liga ran. Wird der Spieltag für die Europapokalteilnehmer regelmäßig aus nachvollziehbaren Gründen nach hinten auf den Sonntag gelegt, gibt es diese Rücksicht für die Pokalteilnehmer nicht. Als Heimmannschaft ist das sicher verkräftbar, nach der vorangegangenen Woche mit drei Auswärtsspielen in sechs Tagen und über 3.500 zurückgelegten Kilometern, wäre es dennoch schön gewesen, am Freitag nicht auch noch Arbeit und Schule zu vernachlässigen. Na ja, sei's drum. Zu allem Überfluss schickte die DFL allerdings auch keinen nahegelegenen Gegner ins Neckarstadion, sondern die Berliner aus Köpenick, womit der Stellenwert von uns Fans bei der Liga einmal mehr deutlich wird. Fick dich DFL.

Auf dem Platz hatte der VfB das Spiel zunächst im Griff, spielte sich allerdings nur wenige Chancen raus und bei seltenen Torraumszenen war dann der Sturm viel zu ungefährlich. Kurz vor der Pause schockten dann die Gäste jeden anwesenden

Stuttgarter aus dem Nichts mit dem 0:1. Nach dem Pausentee war die Elf mit Brustring weiterhin mit dem Kopf quasi noch in der Kabine, als die Unioner mit einer verirrten Flanke zum 0:2 erhöhten. Wenigstens schien diese kalte Dusche Wirkung gezeigt zu haben und der VfB agierte aufgeweckt und wehrte sich erfolgreich. Der eingewechselte Woltemade machte es nur drei Minuten später wunderbar und netzte zum Anschlusstreffer ein. Auch der Ausgleich ließ folglich nicht lange auf sich warten und Woltemade traf erneut in waschechter Stürmermanier. Spielentscheidend wurde dann schlussendlich aber eine Unzulänglichkeit vom Berliner Keeper Rönnow, der den Ball unter Druck anstatt zu seinem Mitspieler, direkt vor die Füße von Karazor spielte. Auch wenn der Kapitän gewiss kein Goalgetter ist, hat er die nötige Erfahrung und nahm dieses Geschenk natürlich dankend an. Partie gedreht, 3:2 VfB Stuttgart.

Anders als die letzten Spiele, kam heute auch von den Rängen durchschlagender Support und um eigenes Liedgut passend zu zitieren, war die Kraft und Leidenschaft, „die Spiele drehen kann“, im ganzen



Neckarstadion förmlich spürbar. Das begann bereits zum Einlaufen mit einem brachialen „Der ganze wilde Süden“ und setzte sich trotz Rückstand bis in die zweite Hälfte fort. An diese Stimmung müssen wir als Cannstatter Kurve weiter anknüpfen, um unserem eigenen, zu Recht hohen Anspruch, gerecht zu werden.

So befriedigend die sportlichen Leistungen nach dem Debakel in Belgrad auch sind, so besorgt darf man über die vereinspolitischen Nachrichten der letzten Wochen rund um den Brustring sein. Denn erst vor wenigen Wochen wurde verkündet, dass Anteilseigner Porsche, in

Persona von Lutz Meschke, den Präsidialausschuss (auch schnelle Eingreiftruppe genannt) des VfB erweitert und damit den Einfluss des Investors weiter vergrößert. Diese Machterweiterung von Investoren geht aus unserer Sicht in die falsche Richtung, weshalb wir uns kritisch per Spruchband zu dieser Änderung äußerten. Auch das CC und die SKS zeigten inhaltlich entsprechende Spruchbänder, womit klar ist, dass uns als aktive Fanszene dieser eingeschlagene Weg definitiv nicht passt. Wir bleiben wachsam und werden den Finger weiter in die Wunde legen, wenn es erforderlich ist.



Wie schnell der Fußball mit all seinen, auch an diesem Spieltag, vorhandenen erfreulichen und ärgerlichen Begleiterscheinungen zur Nebensache werden kann, wurde uns an diesem Freitag dann allerdings schnell wieder bewusst. Aufgrund eines medizinischen Notfalls in der zweiten Halbzeit wurde der Support erst im Gästeblock und als richtige Reaktion auch kurz darauf bei uns in der Heimkurve eingestellt. Diese Situationen kommen immer mal wieder vor und meistens gibt es nach mehr oder weniger kurzem Bangen und Innehalten die erfreuliche Entwarnung, weil dem Betroffenen

geholfen werden konnte. So allerdings nicht an diesem Tag und mit fortschreitender Zeit wuchs auch ein ungutes Gefühl in unseren Reihen, gepaart mit der Hoffnung, dass alles gut ausgeht. Schlussendlich endete das Spiel, die Ungewissheit blieb allerdings noch bestehen und man war mit den Gedanken ganz beim Berliner Anhang und dem betroffenen Fan. Inzwischen wissen wir, dass dieser medizinisch wieder stabil und auf einem guten Weg ist, weshalb wir an dieser Stelle weiterhin viel Kraft und alles Gute für eine vollständige Erholung und Genesung wünschen.

VfB Stuttgart - Young Boys Bern
6. Spieltag Champions League - Zuschauer: 60.000

5:1



Nach fast auf den Tag genau 15 Jahren gewinnt der VfB Stuttgart wieder ein Heimspiel in der Champions League. Damals hieß der Gegner Unirea Urziceni. Unter dem neuen Trainer Christian Gross wurde das Spiel nach drei schnellen Toren in der Anfangsphase schon früh entschieden. So leicht sollte der Beginn gegen die bisher noch punktlosen Berner aber nicht werden. Bereits zur sechsten Spielminute klingelte es im Kasten des VfB. Der

frühe Gegentreffer konnte noch in der ersten Hälfte ausgeglichen werden, wobei erneut einige gute Chancen liegen gelassen wurden. Spätestens zur zweiten Halbzeit hatte der VfB das Spiel aber vollends im Griff und erzielte binnen 20 Minuten die Tore zwei bis vier. Die letzten Minuten der Partie wurden nach einigen Auswechslungen locker zu Ende gespielt und der wichtige Heimspiel gegen die Schweizer eingefahren.



Eine ähnlich deutliche Nummer wurde es auch auf den Rängen, wobei die Gäste hier deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Auf der Heimseite wird der Auftritt sicherlich nicht auf ewig als magische Europapokalnacht in Erinnerung bleiben, dennoch war es einer der besseren Auftritte in dieser Saison. Zur späten Anstoßzeit von 21 Uhr präsentierte die Cannstatter Kurve erneut einige ihrer schönsten Stoffe. So waren zu diesem Spiel etwas mehr Fahnen und Doppelhalter als üblich im Einsatz und erzeugten ein schönes Bild. Der wilde Süden vor Spielbeginn war brachial laut und genau so ging es dann auch weiter, ohne sich vom Rückstand beeindrucken zu lassen. Die gute Lautstärke konnte auch über das komplette Spiel gehalten werden, ehe es spätestens mit dem deutlichen Sieg recht ausgelassen wurde. Positiv zu erwähnen sind erneut die restlichen Tribünen, die großteils das komplette Spiel über

standen und immer wieder die Gesänge der Kurve aufnahmen. Das war der Partie aber auch mehr als angemessen.

Zu erwähnen sind noch die Spruchbänder in der Cannstatter Kurve. Die SKS kritisierte die UEFA hinsichtlich ihrer Zurückhaltung bei Themen wie Repression und Polizeigewalt. Das CC richtete einige Worte an den DFB, der die WM-Vergabe an Saudi-Arabien mit seiner Stimme unterstützte. Zudem wurde noch ein Spruchband für einen SVler gezeigt.

Nach der Partie ging es ohne weitere Vorkommnisse zurück nach Cannstatt. Die Chance besteht weiterhin, nach der Vorrunde weitere CL-Spiele in Cannstatt zu erleben. Lasst uns beim kommenden Heimspiel gegen Paris an diesen Abend anknüpfen.

GEGNERVORSTELLUNG ST.PAULI

Heute geht's gegen den Fußballclub Sankt Pauli von 1910 e.V. Seit Gründung der Bundesliga ist dieser zum ersten Mal in der Geschichte in einer höheren Ligazugehörigkeit als der Stadtkonkurrent vom HSV, kämpft aber wie zu erwarten um den Klassenerhalt.

Der Geschichte des FCSP begann eigentlich schon drei Jahre früher, als Fußballabteilung des Hamburg-St. Pauli Turnvereins 1862. 1924 erfolgte die Trennung. Die Vereinsfarben Braun-Weiß sind schon seit 1909 existent. 1919 gelang erstmals der Aufstieg in die damalige höchste Spielklasse. Ein amüsanter Sidefact ist, dass der FCSP 1969 im DFB-Pokal gegen seine eigenen Amateure ausgeschieden ist. Im Jahr 1977 gelang erstmals der Aufstieg in die Bundesliga, zwei Jahre darauf folgte aber ein Lizenzentzug, mitsamt Abstieg in die Amateur-Oberliga. Die Geschichte des Clubs ist geprägt von Auf- und Abstiegen. In die Bundesliga konnte man insgesamt sechs Mal aufsteigen. Einen Titel konnten die Kiezkicker noch nie gewinnen. Als Trostpreis bleibt der Sieg 2005 bei der Mondial Antirassisti, einem jährlich stattfindenden Fußballturnier von linken Fangruppen aus aller Welt durch Ultra Sankt Pauli.

Die Spielstätte der Kiezkicker liegt auf dem Heiligengeistfeld. Das Millerntor wurde 1963 mit eingeweiht. Sieben

Jahre später wurde das Stadion in Wilhelm-Koch-Stadion, nach einem langjährigen Präsidenten umbenannt. Dessen Mitgliedschaft in der NSDAP stieß jedoch in der Anhängerschaft auf und so wurde 1997 ein Antrag auf Umbenennung gestellt. Bei der MV ein Jahr später wurde nach heftigen Wortgefechten, weit nach Mitternacht, beschlossen, den Namen wieder auf Millerntor-Stadion zu ändern. Von 2006 bis 2015 fand ein weiterer Umbau statt. Im Juli 2008 fand dann die offizielle Einweihung der Südkurve mit einem Freundschaftsspiel gegen die kubanische Nationalmannschaft statt. Aktuell bietet das Millerntor Platz für 29.546 Zuschauer.

In den 80ern wuchs die Zahl der linksgerichteten St. Pauli Fans an. Ein Umstand, der in Teilen sicherlich auf die damalige Existenz der rechten Hooligangruppe Löwen beim HSV und Verdrängung der Linken dort zurückgeführt werden kann. Die damalige Fanszene rekrutierte sich auch aus der aufkeimenden Hausbesetzerszene. Auf der Gegengerade entstand der „schwarze Block“. Im Nachhinein betrachtet waren die sozialen Kämpfe somit von prägender Bedeutung. Nach Jahren der Stagnation sorgte die Gründung der Singing Area 1997 dann für deutliche Verbesserungen in Sachen Support. Die Passanten waren nach ihrer Gründung 95/96 ein Vorläufer

einer ultraähnlichen Fankultur, die Bezeichnung wurde jedoch nie verwendet. Mit den St. Pauli Skinheads entstand 1996 eine auch heute noch neben USP aktive Gruppe.

2002 gründeten dann insgesamt 17 Personen aus dem Fanclub Carpe Diem (1999) und weitere Einzelpersonen Ultra Sankt Pauli im Block D der Gegengerade. USP war und ist auch heute noch ein Zusammenschluss verschiedener

mehr und mehr Zulauf. Durchaus besonders ist, dass USP die Südkurve zusammen mit dem Fanladen selbst verwaltet. Mit der Giovanile installierte man zudem noch eine Jugendorganisation. Zum 20-jährigen Jubiläum von USP gestaltete die Gruppe eine Sonderausstellung im Vereinsmuseum.

Neben USP treiben auch weitere Gruppen ihr Unwesen in der Südkurve. Dazu zählten die New Kids St. Pauli,



Gruppen. Bis zum Projekt „Ab in den Süden“ (Tja, Norden ist halt einfach scheiße) und dem Umzug in die Südkurve 2007 wuchs USP nur langsam, seitdem erhält man aber

die Warriorz und die Reisegruppe Kiez. NKSP stellte von außen betrachtet schon ein Gegenpol zu USP dar und glänzte des Öfteren durch Suff- und Poservideos. Nach diversen

Vorfällen sah sich USP zu einem Eingreifen gezwungen und verwies diese Gruppe der Südkurve, einzelne Personen aus dieser sind davon jedoch ausgenommen. Ähnliches gilt für die Reisegruppe und die Warriorz, wo auch der bekannte Deutschraper GZUZ eine zweifelhafte Rolle gespielt hat.

Weitere Gruppen, die noch am Start sind, sind beispielsweise die Enfants Terribles, Smiley Faces, Mett Crew oder auch Szenario Kaos. In der Nordkurve gibt es mit Nord-Support eine lose Gemeinschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eben jene Nord zu einer lautstarken Kurve zu machen. Mit Rotsport ist man außerdem auf Hool-Ebene vertreten.

Aus der Fanszene gibt es schon lange diverse Fanzines. Seit 1993 wird der „Übersteiger“ vertrieben. USP veröffentlichte früher die „Gazzetta d’Ultrà“ (158 Ausgaben), und „Zwischen den Zeilen“. Seit 2011 ist „Basch“ das wichtigste Medium der Gruppe.

Die Liste der Freundschaften und Kontakte ist ellenlang, viele davon sind politisch motiviert. In Deutschland hält man es mit dem Filmstadt Inferno aus Babelsberg, der Schickeria München und Infamous Youth von Werder Bremen. Die Freundschaft zum FI ist die älteste Freundschaft. Zur Schickeria

bestehen Kontakte seit 2003, welche sich 2005 auf dem Mondial, ein linkspolitisches Fanturnier, intensivierten und 2009 in einer offiziellen Freundschaft mündeten. SM bezeichnet USP eigener Aussage nach als Inspiration. Da die Bazibauern gestern ein Heimspiel hatten, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich diese heute mal wieder in den Gästeblock des Neckarstadions verirrt haben. In Stuttgart ist’s halt geil.

Zu den Bremern gibt es schon seit den Anfangsjahren persönliche Freundschaften. Fing es damals noch mit Carpe Diem und Eastside Bremen an, wurde schnell klar, dass es zwischen diesen Gruppen nicht die ganz große Freundschaft werden würde. Mit der Gründung von Infamous Youth wendete sich das Blatt jedoch.

Standardgemäß hat USP seit dem Spiel Lüttich - HSV 2010 noch eine Freundschaft zu Ultras Inferno 96 aus Lüttich.

Ins Land der Ultras gibt es gleich mehrere Freundschaften und Kontakte. Zu Juve existierten früher Kontakte und im Jahr 1999 hing auch mal eine St. Pauli-Fahne bei den Fighters, diese gehören jedoch der Vergangenheit an. Wie kürzlich im SN zum Bergamo-Spiel erwähnt, existiert eine Freundschaft zu den Forever



Atalanta. Diese entstand über die gemeinsame Freundschaft nach Terni. Mit den Freak Brothers 79 aus der Curva Est erlebten USP-Mitglieder bei ihren Besuchen eine für sie prägende Inspirationsquelle. Des Weiteren ist man seit den frühen 2000ern durch das Mondial mit den Rude Boys 87 und den Palati Fini 85 befreundet, welche aber nicht die Hauptgruppen der Gradinata Sud von Sampdoria Genoa darstellen. Der erste Besuch erfolgte 2003 beim Genoa-Derby. Zu den Brigata 1907 aus Savona, einem Provinzklub nahe Genua, hat man ebenfalls eine Kontakte.

Eine Freundschaft, die von breiten Teilen der Fans getragen wurde, ist die zu Celtic Glasgow. Passend dazu ist der HSV recht gut mit den Rangers aus der gleichen Stadt. Seit dem Nahostkonflikt hat dieses Bündnis jedoch starke Risse bekommen, vielleicht ist es sogar komplett Geschichte. Die Celtic-Fans stehen klar auf der Seite der Palästinenser und zeigen dies oft bei Spielen, USP ist mit der Freundschaft zu Ultras Hapoel Tel Aviv den Israelis

„zugeneigt“ (Ich möchte hier nicht unterstellen, dass dabei die Politik des Landes befürwortet wird). Ähnliches gilt wohl auch für das Verhältnis zu Fans von AEK Athen.

Ein bisschen zwischen Freundschaft und Kontakte sind die Beziehungen zu Fans von Olympique Marseille. Die Skinheads fuhren 2006 erstmals nach Marseille, 2014 sogar mit ihrer Fahne und pflegen einen intensiven Kontakt. USP unterhält ebenfalls enge Einzelkontakte zu Commando Ultra, die Gruppen hängen aber keine Fahne beim jeweils anderen auf.

Durch die politischen Fußballturniere existieren darüber hinaus noch viele weitere Kontakte zu anderen Vereinen. Die größten Rivalen sind dagegen schneller erzählt. An erster Stelle steht natürlich der HSV, gefolgt von deren Kumpels vom Ultra Kollektiv Lübeck. Ein weiterer verhasster Rivale ist die Kogge aus Rostock. Bei den Spielen kommt es immer wieder zu Sticheleien beider Fanlager und bewussten Provokationen am Rand des guten Geschmacks.

Vor ein paar Tagen schlenderte ich, der Autor dieser Zeilen, mal wieder gemütlich durch die Gassen unserer schönen Stadt, um von all dem VfB-Trubel ein wenig den Kopf freizubekommen. Wie wahrscheinlich jeder, der aktiv zum Fußball fährt, unterliege ich der Zwangsstörung, alles was beklebbar ist, auf Sauberkeit von anderen Fußballklebern zu untersuchen.

Was meine müden Augen jedoch erblicken mussten, ließ mich ganz und gar nicht entspannen und flott ging der Puls wieder Richtung Eskalation. Irgendein Volldulli war mal wieder der Meinung, einen von uns produzierten und vertriebenen Aufkleber mit dem Logo unserer Gruppe über einen anderen Kleber zu kleben. Der geneigte Leser wird sich nun wahrscheinlich fragen, wo das Problem ist. Im Normalfall besteht hier kein Problem, da höchstwahrscheinlich mal wieder ein Kleber von den blauen Gnomen überklebt wurde, aber nicht in diesem Fall! Denn hier war der Schöpfer dieser Klebeaktion der Meinung, einen Kleber einer politischen Organisation kurzerhand mit unserem Logo verschwinden lassen zu müssen.

Um es kurz zu machen: DAS IST EIN ABSOLUTES NO-GO! Die Gruppe Schwabensturm steht und stand schon immer für eine gewisse politische Neutralität, da wir weder

die linken noch die rechten Extreme bedienen und bedienen wollen! Selbstverständlich gibt es auch innerhalb unserer Gruppe gewisse Ausschläge von einzelnen Personen, was völlig in Ordnung ist. Jedoch werden wir politischen Extremismus im Kontext unserer Gruppe niemals tolerieren, denn jedes unserer Mitglieder ist wegen Fußball hier. Und da sind wir wieder bei der Kleber Thematik.

Durch das Überkleben von politischen Messages wird nach außen suggeriert, dass wir diese oder jene Meinung ablehnen würden, was schlussendlich dazu führt, dass unsere Gruppe von irgendwelchen Dritten politisch platziert wird. Wer also der Meinung ist, politische Kleber seines „Rivalen“ zu überkleben, kann das meinetwegen gerne machen, aber er möge in Zukunft einen weiten Bogen um uns und unseren Verkaufsstand machen. Leute wie dich wollen wir nicht und Leute wie du haben unsere Kleber nicht zu verkleben!

Und noch eins an all jene, welche nun der Meinung sind, dass das ja doch eine politische Platzierung der Gruppe durch den Autor ist. Wir werden uns niemals durch irgendwelche politischen Fraktionen einnehmen lassen. Unsere Gruppe und der VfB sind ein Platz ohne Ausgrenzung. Jeder Mensch, egal welcher Herkunft, welches Geschlecht, welcher

Sexualität, mit oder ohne Handicap, ist bei uns willkommen. Das war so, ist so und wird auch immer so sein – der VfB ist unsere Politik, unsere Parteifarben sind der Brustring! In Bezug auf unsere Kleber gibt es noch einige weitere Punkte, die immer wieder auffallen, die gelegentlich vielleicht angesprochen werden sollten.

Unsere Aufkleber dienen dem Zweck, unsere Kurve, unseren Verein und auch die Gruppe Schwabensturm zu repräsentieren. Mit einer stilvollen Außendarstellung wird dadurch der Anspruch auf unser Revier klargemacht. In kaum einer Stadt oder Gemeinde Württembergs ist nicht mindestens eine Handvoll VfB-Kleber zu sehen. Und das ist auch gut und richtig so. Mit dem Kauf unserer Artikel und damit auch der Aufkleber unterstützt ihr unsere Gruppe finanziell beim Erstellen von Choreos, Fahnen und weiteren Dingen, die zu einer kreativen und würdigen Unterstützung unseres Vereins beitragen. Danke dafür. Nun aber zu einigen weiteren Kleber-Missbräuchen, die immer wieder vorkommen.

Falsche Orte: Zum Glück kommt es äußerst selten zu einer falschen Benutzung unserer Kleber, wie etwa dem Anbringen auf Autos, an Privateigentum oder an Geschäften. Dort haben unsere Kleber nichts

verloren, denn sie schaden der Außendarstellung und ficken die Leute schlicht ab, da sie ihr Häusle oder G'schäft jetzt reinigen müssen. An Friedhöfen und Kirchen sind unsere Kleber übrigens auch pietätlos. Verschönert lieber eure Straßen oder die Stadien, in denen wir präsent sind.

Klamotten: Bewegt man sich in Württemberg zum Beispiel auf irgendwelchen Festen, läuft einem mindestens immer eine arme Seele im Bierzelt über den Weg, die sich als etwas darstellt, was sie nicht ist. Eigenmächtig versucht man sich mit dem Anbringen eines Gruppenklebers auf dem Shirt zu einem aktiven Mitglied unserer Gruppe zu befördern. In diesem Falle hat es einen guten Grund, dass du keine Klamotten mit unserem Namen, Logo oder Schriftzügen trägst. Jeder und jede, der unsere Klamotten trägt, hat sich dies über jahrelangen, harten Einsatz verdient. Mit dem Anbringen eines Gruppenklebers steigert ihr übrigens auch nicht eure körperliche Attraktivität. Wenn wir euch also bei derlei Vorfällen erwischen und konsequent die Kleber von den Klamotten reißen, dann braucht ihr gar nicht so verdutzt dreinzuschauen. Denkt lieber über den ideellen Wert unserer Artikel nach, was für eine Außendarstellung ihr durch derlei Verhalten erzeugt und wie respektlos es gegenüber unseren Leuten ist. Schöne Shirts und Pullis gibt es an

unserem Shop-Wagen zu fairen Preisen. Wer sich darüber hinaus engagieren möchte, ist jederzeit eingeladen, sich am Podest bei unserer Gruppe anzumelden. Wenn der Einsatz und die Werte stimmen, könnt ihr zu einem vollwertigen Mitglied unserer Gruppe aufsteigen und mit Stolz und Recht den Guddy repräsentieren.

Internet: Wenn ihr euch mit unseren Klebern eindeckt, dann sind diese für die Straßen und Stadien unseres Landes bestimmt. Der VfB muss

präsent sein und nicht die Anderen! Ebenso wenig wie auf Klamotten, haben unsere Bebbler etwas im Internet verloren. Wie bereits erwähnt, finanzieren wir damit Aktionen, die allen VfBlern, unserem Verein und unserer Kurve dienen. Wenn du dir also unsere Kleber holst, um sie überteuert im Internet zu verticken, dann bist du nichts anderes als ein kleines, egoistisches Würstchen, das sich selbst auf Kosten der Kurve und deines angeblich so geliebten Vereins bereichert.



UMGANG MIT KURVENARTIKELN

Unsere Artikel repräsentieren unsere Farben, unsere Stadt sowie unsere Kurve und haben daher einen ideellen Wert, den es stets zu achten gilt.

Wir appellieren daher an die Einhaltung gewisser Grundsätze im Umgang mit Kurvenartikeln:

- Tragt sämtliche Schals und Klamotten immer verantwortungsvoll und sicher und passt jederzeit gut darauf auf!
- Kleber, die ihr bei uns kauft, sind zum Kleben da und nicht, um sie anderweitig zu verkaufen und daraus Profit zu schlagen.
- Ebenso gehören unsere Aufkleber nicht auf Klamotten. Das ist weder besonders cool noch sieht es gut aus.

ULTRAS SO2

WAS STEHT AN?

So. 12.01.2025 17:30 Uhr	FC Augsburg – VfB Stuttgart
Mi. 15.01.2025 20:30 Uhr	VfB Stuttgart – Leipzig

FROHE WEIHNACHTEN ALLEN VfB`LERN!

Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 500 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag.
 Bildquellen: https://usp.stpaulifans.de/copper/displayimage.php?album=642&pid=10027#top_display_media & https://usp.stpaulifans.de/copper/displayimage.php?album=597&pid=8872#top_display_media

**AB SOFORT BEI UNS AM
STAND ERHÄLTlich!**

KLEBERSET:



WEITERHIN ERHÄLTlich:



25 EUR

45 EUR



**... UND
VIELES
MEHR!**